Wenn Sie

ein Glas von Stegmaier's

Stock Lager

trinken, so trinken Sie kein gefärbtes Bier, sondern ein Bier, das seine Farbe erhält von dem besten hochgetrockneten Caramelisirtem Malz, das beim brauen benutzt wird.

Stegmaier's Stock Lager ist ebenbürtig irgend einem importirten Bier im Körper, Geschmack und der Qualität. Probirt es.

Stegmaier Brewing Co.

Scranton Telephone:

Neues 1533; Altes 456-R.

Photographische Aufnahmen jeder Art außerhalb dem Atelier, wie:

Häuser, Landschaften, Zimmer, Maschinerien, Familien- und Gesellschaftsgruppen

werden prompt gut und billig von mir besorgt.

Henry Frey,

421 Lackawanna Ave.,

Neues Telephon 125. Scranton, Pa.

Union Ticket Agentur.

Autorisirte Agenten für alle Dampfschiff-Linien. Niedrigste Raten von und nach Europa. Geld nach allen Theilen der Welt zu niedrigsten Preisen befördert. Fremdes Geld gekauft und verkauft zu niedrigsten Quotationen. Vollmachten, Kaufbriefe und Pässe besorgt in allen Sprachen. Ein öffentlicher Notar ist immer in der Office zu finden.

Union Ticket Agentur,

203 Lackawanna Ave., Scranton.

Neues Phone 303, altes 680-5.

"Die Office,"

103 Wyoming Ave.

George Kinback, Eigenthümer.

Stets bestrebt für das Wohl meiner Kunden, werde ich denselben nur das Beste von Speisen, Getränken und Cigarren liefern, und bitte um zahlreichen Zuspruch.

Wm. F. Kiesel,

Passage- Notariats- und Bank-Geschäft, Feuer-Versicherung.

[Etablirt 1839.]

313 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Schiffskarten jeder Dampferlinie nach und von Europa und dem Orient.
Vermögen sowie Erbschaften einkassirt.
Vollmachten, Testamente usw. ausgefertigt.
Vereinigte Staaten Reisepässe besorgt.
Geldsendungen nach allen Welttheilen.
Verkauf von Häusern und Bauplätzen.

Deutsche

Schön- Färberei,

327 N. Washington Ave.

Beide Telephone.

Alle Arbeit nach bester Weise vollführt. Dem Reinigen und Plätten spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit abgeholt und abgeliefert.

Geo. W. Schmidt, Eigenth

Eisenbahn Zeittabelle.

Delaware, Lackawanna und Western Bahn.

In Kraft ten 24. Juni 1906.

Südlich—Verläßt Scranton für New York um 2.05, 3.20, 6.05, 8.00, 10.20, Vorm.; 12.40, 3.25 und 3.40 Nachmittags. Für New York und Philadelphia, um 8.00 Vorm.; 12.40 und 3.35 Nachmittags. Für Tobyhanna, 6.10 Nachmittags.

Nördlich—Für Buffalo um 1.15, 6.25 u. 9.00 Mor.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachmittags. Für Binghamton, Elmira und Zwischenstationen, um 10.10 Mor und 1.05 Nachm. Für Oswego, Syracuse und Utica, um 1.15 und 6.25 Mor.; 1.55 Nachmittags Oswego, Syracuse und Utica Zug um 6.25 Mor. läuft täglich, ausgenommen Sonntags. Für Montrose um 9.00 Mor.; 1.05 und 6.40 Nachm. Nicholson Accomodation, um 4.00 Nachmittags. Binghampton Accomodation, um 6.15 Nachmittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton für Northumberland um 6.35, 10.20 Mor.; 1.55 und 6.40 Nachm. Für Plymouth um 9.05 Nachmittags.

Sonntags-Züge.

Südlich—Für New York um 2.05, 3.20, 6.05 und 10.20 Morgens; 3.35 und 3.40 Nachm.

Nördlich — Für Buffalo um 1.15, und 6.25 Mor.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachm. Für Binghamton und Zwischenstationen, 9.00 und 10.10 Vormittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton um 10.20 Mor. und 6.40 Nachmittags.

Lackawanna & Wyoming Valley. (Laurel Linie.)

Trat in Kraft am 1. Juni 1905.

Züge verlassen Scranton um 1.00, 2.00, 3.00 4.00, 5.00 und 6.00 Morgens. Um 5.40 Morgens an Wochentagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten, und um 7.00 Morgens an Sonntagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten bis und inklusive 12.00 Nachts, in Wilkes-Barre 41 Minuten später ankommend.

Züge alle 10 Minuten an Wochentagen von 3.20 bis 6.40 Nachmittags.

Expreßzüge halten nur in Pittston an, verlassen Scranton alle Stunde täglich, ausgenommen Sonntag, von 7.16 Morgens bis um 7.16 Nachmittags und treffen in Wilkes-Barre 33 Minuten später ein.

Oefterer Dienst zwischen Scranton, Nay Aug Park und Petersburg.

Siehe Fahrplan für gewächbeförderende Züge.

B. F. Wyly, Jr., Verkehrsleiter, Scranton.

Ausland.

— General a. D. Adolpf de Ahna ist im Alter von 76 Jahen in seiner Villa am Chiemsee in Bayern gestorben.

— In Görlitz, Preußen, ist General der Infanterie a. D. Alfred von Lewinski im Alter von 75 Jahren gestorben.

— Gouverneur Ide von den Philippinen hat um militärische Hilfe nachgesucht, um die aufständischen Pulajenes zu bestrafen.

— Bei einem Feuer, das in einem Lagerkeller zu Boskowitz bei Brün, Mähren, ausbrach, wurden vierzig Personen schwer verletzt.

— Der ehemalige Generalconsul in Schanghai, Dr. Knappe, ist pensionirt worden und hat den Rothen Adlerorden zweiter Klasse erhalten.

— Der Vicepräsident des evangelischen Oberkirchenraths Herrmann Freiherr von der Goltz ist im Alter von 71 Jahren in Berlin gestorben.

— Professor Rudolph Eucken von der philosophischen Fakultät der Universität Jena wird in den Vereinigten Staaten Vorlesungen halten.

— Der Reichstags - Abgeordnete Jens Jessen, die Seele der dänischen Agitation in Schleswig, ist in einem Kopenhagner Hospital aus dem Leben geschieden.

— Der unlängst gestorbene Dichter Ferdinand von Saar hat sein gesammtes literarisches Eigenthum dem Wiener Zweigverein der deutschen Schillerstiftung vermacht.

— Der Kaiser hat drei Gebrüdern Passavant, von denen zwei in Frankfurt a. M. wohnen, während der dritte, George Oskar in New York ansässig ist, den Adel verliehen.

— Col. Solamatow, der Befehlshaber der Gendarmerie in Warschau, Russisch-Polen, wurde dort von einem Unbekannten auf offener Straße erstochen. Der Mörder entkam.

— Ein Wolkenbruch suchte den ganzen Cameron-Distrikt, Italien, heim und zerstörte einen Theil des Städtchens Castel St. Angelo. Nach den letzten Berichten sind zehn Personen ertrunken.

— In einer gemeinsamen Conferenz der verschiedenen revolutionären Comités Rußlands, die an der finnischen Grenze abgehalten wurde, wurde beschlossen, vorläufig keinen Streik anzusagen.

— Prinz Eugene Murat wurde auf seiner Fahrt nach Karlsbad von seinem Automobil, das von der Landstraße gerieth und einen steilen Abhang herunter stürzte, auf der Stelle getödtet.

— Ferdinand Von Saar, ein bekannter Schriftsteller und Mitglied des österreichischen Reichsraths, der sich in selbstmörderischer Absicht in Wien eine Schußwunde beigebracht hatte, starb unter schrecklichen Leiden.

— Der Correspondent der Londoner „Daily Expreß" meldet aus Wien, daß die ganze Umgegend von Debreczin, im ungarischen Comitat Hajdu, von einer Heuschreckenplage heimgesucht wird und daß bereits das Getreide von 60,000 Acker zerstört worden ist.

— Ein Passagierzug der Warschau-Wien Eisenbahn ward nahe Pruszkow von etwa fünfzig bewaffneten Räubern, die nach dem Dafürhalten der Polizei Terroristen waren, überfallen und beraubt. Aus dem Postwagen allein erbeuteten die Räuber $37,500, die der Regierung gehörten.

— Für den englischen Flottenbesuch in Deutschland ist nunmehr der Termin festgesetzt. Aus Lübeck ist die Nachricht eingetroffen, daß der dortige Magistrat die amtliche Meldung erhalten habe, daß das große englische Uebungsgeschwader am 23. August vor Lübeck eintreffen wird. Das Geschwader umfaßt 97 Kriegsschiffe.

— Die deutsche Regierung hat eine im „Vorwärts" mitgetheilte Nachricht, laut welcher Deutschland oder Preußen an einem Abkommen betheiligt seien, um die von dem eventuellen Verlauf der Dinge in Rußland zu gewärtigende Errichtung eines autonomen Polens zu verhindern, aufs nachdrücklichste dementirt.

— Aus Budapest wird gemeldet, daß in unmittelbarer Nähe der ungarischen Hauptstadt ein Eisenbahnzug überfallen worden ist. An diesem verwegenen Räuberstück waren nicht weniger als dreißig Personen betheiligt. Sie brachten den Zug durch ein Nothsignal zum stehen, wandten sich dann gegen das Zugpersonal mit vorgehaltenen Revolvern, überwältigten dieses und gingen durch die Wagen und raubten die Passagiere aus.

Vermischtes Inland.

— In Boston starb die bekannte Schriftstellerin Frl. Elisabeth Porter Gould.

— Die Herbst - Schießübungen des nordatlantischen Geschwaders werden in der letzten Hälfte des Monats September in der Massachusetts Bai abgehalten werden.

— Im Staatsdepartment sind Beschwerden darüber eingelaufen, daß das Leben und Eigenthum von Amerikanern in Sonora, Mexico, beständig von Yaqui Indianern bedroht ist.

— Dr. Charles H. Weller, der Rektor der Hopkins Grammarschule in New Haven, Conn., ist zum Professor der griechischen Sprache an der Universität von Jowa berufen worden.

— Von der Behörde für öffentliche Arbeiten in San Francisco wurde erklärt, daß die bei dem Erdbeben und Feuer stark beschädigte Stadthalle unsicher ist und vollständig geräumt werden muß.

— Die Berichte über die Reparaturen deutscher Schiffe auf der Marinewerft in Newport News, Va., die im Reichs-Marineamt in Berlin eingelaufen sind, lauten höchst anerkennend.

— Seit dem großen Erdbeben am 18. April wurden in San Francisco die öffentlichen Schulen zum ersten Mal wieder eröffnet. Bei dem Erdbeben und Feuer wurden 30 Schulgebäude zerstört.

— Die Depositoren und Gläubiger der verkrachten Enterprise Nationalbank in Allegheny, Pa., sollen nach einer Ankündigung des Schatzamts-Controlleurs Ridgley eine 20prozentige Dividende erhalten.

— In Oakland, Cal., legten etwa 400 Frachtverlader der Southern Pacific Co. die Arbeit nieder, weil ihre Forderung, daß ihr Tagelohn von 22½ auf 25 Cts. per Stunde erhöht werde, abschlägig beschieden worden war.

— Die Milwaukee Mechanics Insurance Co. von Milwaukee, Wisc., die bei dem Feuer in San Francisco einen Baarverlust von $1,436,018.97 hatte, wird in Zukunft im Staate Californien keine Geschäfte mehr erledigen.

— In South Framingham, Mass., stürzte an der Main Straße ein Neubau zusammen, und zehn Personen, Maurer, Röhrenarbeiter, Zimmerleute und mehrere italienische Tagelöhner, fanden unter den Trümmern ihren Tod.

— Sechs Anwälte werden von Onkel Sam für ihre Dienste, die sie bei der Geltendmachung von Forderungen verschiedener Indianerstämme geleistet haben, als Entschädigung das nette Sümmchen von $740,555.42 erhalten.

— Von dem Hauptquartier der Besitzer von Hartkohlengruben in New York aus wurde bekannt gegeben, daß in den Hartkohlendistrikten überall Ruhe und Ordnung herrscht, und daß die Arbeiter vollständig zufrieden gestellt sind.

— Die Steuerrevisorenbehörde von Cook County hat entschieden, daß die Verwalter des Nachlasses des verstorbenen Marshall Field von Chicago von dem Nachlasse inclusive der rückständigen Steuern $2,800,000 zu bezahlen haben.

— Der größte Neger der Erde, Namens Gurth, wohnt in Grayson County, Texas, wo er sich für Geld sehen läßt. Er ist 26 Jahre alt, wiegt 720 Pfund, mißt um die Taille 12 Fuß und hat so große Füße, daß man bis jetzt noch keine Schuhe für ihn hat finden können.

— Bei einem ernstlichen Unfall eines in westlicher Richtung fahrenden St. Louis und San Francisco fahrenden Personenzuges, der in der Nähe Springfield, Mo., durch Entgleisung verursacht wurde, erhielten dreißig Personen zum Theil recht schlimme Verletzungen.

— In San Francisco wurde bekannt gegeben, daß die „Preußische National - Versicherungsgesellschaft" von Stettin, Pommern, wenn sie ihre durch das Feuer vom 18. April erlittenen Verluste bezahlt haben wird, ihren Geschäftsbetrieb im Staate Californien einzustellen gedenkt.

— Passagierzug No. 44 von der „Seabord Air Line" collidirte eine Meile westlich von Hamlet, N. C., mit einem Frachtzug. F. B. Lewis, der Lokomotivführer, und der Heizer Tom Hill wurden beinahe auf der Stelle getödtet. Von den Passagieren des Zuges No. 44 haben zwanzig Personen, ausschließlich Farbige, ihr Leben eingebüßt.

Ein weiser Rath.

Graf Heyden, Fürst Jwow und H. Stakowitsch, die drei Mitglieder des aufgelösten Parlaments, die sich in Wiborg weigerten, die von etwa zweihundert ihrer Collegen verfaßte Proklamation, zu unterzeichnen, haben eine eigene an das Volk von Rußland gerichtete Adresse bekannt gegeben, in der sie darauf aufmerksam machen, daß der Zar sich innerhalb der Grenzen seiner ihm constitutionell gewährleisteten Rechte befand, als er auf Grund der Fundamentalgesetze die Reichsduma, deren Mitglieder mit ihren Ansichten ein ersprießliches Zusammenarbeiten mit der Regierung unmöglich machten, aufgelöst habe, und daß es daher die Pflicht jedes patriotischen Russen sei, sich der kaiserlichen Bestimmung zu fügen und nicht etwa inmitten der gegenwärtigen Gefahren, die das Land bedrohen, die Macht und das Ansehen des Herrschers zu erschüttern. Des weiteren machen die Herren ihre Landsleute darauf aufmerksam, daß sie nur durch Ruhe, Besonnenheit und Gehorsam dem Befehl des Herrschers gegenüber in der augenblicklichen schwierigen Lage den Beweis liefern können, daß sie für eine Selbstregierung reif sind. Das Anwenden von Gewaltmaßregeln, um unvernünftige und absolut unmögliche Forderungen durchzusetzen, sei mindestens verbrecherischer Wahnsinn. „Die Regierung", so heißt es am Schluß dieser Adresse wörtlich, „muß und wird die Integrität des Staats und die Sicherheit der Bürger um jeden Preis zu wahren wissen, und gewaltsamer Widerstand gegen ihre Verfügungen muß eine Masse nutzloser Opfer zur Folge haben und das „Heilige Rußland" an den Rand wirthschaftlichen und politischen Ruins bringen."

Wird aufmerksam verfolgt.

Der deutsche Reichskanzler Fürst von Bülow hat dem Verfasser eines unlängst erschienenen Buches über den „deutsch-amerikanischen Handelsvertrag und die Zukunft der Zuckerindustrie" seine Anerkennung rückhaltslos ausgesprochen. Daraus will man folgern, daß der Frage der Neuregelung der handelspolitischen Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten an maßgebender Stelle die größte Aufmerksamkeit geschenkt wird. Gegenwärtig führen deutsche Schuhhändler und Fabrikanten einen Feldzug gegen Ueberschwemmung des deutschen Marktes mit amerikanischen Schuhen, weil sich die amerikanische Concurrenz auf diesem speziellen Gebiet der Industrie immer unangenehmer fühlbar macht.

In die Tiefe.

Etwa zwei Meilen östlich von Camden und mehr als zwanzig Meilen von Spokane, Wa., entfernt entgleiste ein in westlicher Richtung fahrender Schnellzug der Great Northern Eisenbahn auf einer über einen Theil des Diamond Sees führenden Brücke, und außer der Lokomotive stürzten der Expreß- und der Rauchwagen ins Wasser; die anderen Waggons blieben auf dem Geleise, weil die Koppelung rechtzeitig brach und diese Waggons löste. Außer dem Lokomotivführer und Heizer sind neun Passagiere, die sich zur Zeit des Unfalls im Rauchwaggon befanden, ertrunken. Von den übrigen Passagieren des Zuges wurde ein Mann, dessen Name bis jetzt nicht festgestellt ist, schwer verletzt. Die im Wasser versunkene Lokomotive und die beiden Waggons wird man kaum wieder heben können, da der sonst nur kleine und unscheinbare Diamond See an der Stelle, wo der Unfall stattfand, etwa 130 Fuß tief ist.

Erklärung der American Federation of Labor.

Von der Executivbehörde der American Federation of Labor wurde ein an die organisirten Arbeiter und deren Freunde in den Vereinigten Staaten gerichtetes Campagne - Programm bekannt gemacht. In diesem Programm wird darauf hingewiesen, daß die mächtige Bewegung der Gewerkschafts-Vereinigungen bestrebt ist, mit dem schnellen Wechsel auf dem Gebiet der Industrie gleichen Schritt zu halten, und daß die Arbeiter nur dann die ihnen zukommende Stellung behaupten können, wenn sie sich organisiren. Des weiteren wird auf die Thatsache aufmerksam gemacht, daß das, was die Arbeiter von der Regierung und der menschlichen Gesellschaft verlangen, nichts mehr ist als was auch den Vertretern anderer Berufsklassen zugestanden wird. „Die von der American Federation of Labor geplante Campagne," so heißt es in dem Programm wörtlich, „hat ihren Grund darin, daß solchen Gesetzen, die von organisirten Arbeitern ausgearbeitet und dem Congreß unterbreitet wurden, wenig oder gar keine Aufmerksamkeit geschenkt worden ist, obwohl der Zweck dieser Gesetze nur der war, dem gewöhnlichen Volk nur diejenigen Rechte und Privilegien zu verschaffen, zu denen es berechtigt ist." In der Zuschrift wird ausdrücklich davor gewarnt, daß die Campagne nicht etwa zu einem Hasten und Jagen nach Aemtern herabgewürdigt werde, sondern daß das Bestreben Aller, die sich daran betheiligen, nur darauf gerichtet sei, ganz abgesehen von jeder Partei nur solche Männer zu unterstützen, welche sich verpflichten, bei der Annahme von Gesetzen vor Allem die Interessen der Arbeiter zu wahren.

Glänzender Verlauf.

Nach übereinstimmendem Urtheil hat sich das 15. deutsche Bundesschießen in München zu dem allergrößten Erfolg gestaltet, und es stellt sämmtliche Vorgänger weit in den Schatten. Ueber fünftausend aktive Theilnehmer zeigten die offiziellen Listen. Allseitige Befriedigung hat es erregt, daß der gesammte Hof bei den festlichen Veranstaltungen auf der Theresienweide stets vertreten war. Der greise Prinzregent Luitpold, sein ältester Sohn Prinz Ludwig und Prinz Alfons, der zweite Sohn des Prinzen Ludwig Ferdinand, betheiligten sich fortwährend auf das Eifrigste an dem Wettbewerb und nicht ohne Erfolg. Prinz Ludwig erschoß einen Standbecher und Prinz Alfons errang als Preis eine Herrenuhr. Am Freitag zogen die Schützen nach dem Bismarck-Thurm am Starnberger See hinaus. Auf der Rottmannshöhe, wo das gewaltige Wahrzeichen der Erinnerung an den verewigten Gründer des Deutschen Reichs emporragt, vereinigten sich Tausende und Abertausende zu einer begeisterten Huldigung, die einen würdigen Abschluß der herrlich verlaufenen Festtage bildete.

Keine politische Reden.

Nach einer von dem Privatsekretär des Präsidenten Roosevelt bekannt gegebenen Erklärung wird dieser in der bevorstehenden Campagne im Staat Pennsylvanien keine politischen Reden halten. Er hat allerdings das Versprechen gegeben, am 4. Oktober bei der Einweihung des neuen Staatscapitols in Harrisburg eine Rede zu halten und an demselben Tage auch bei der York County-Fair in York, Pa., einige Bemerkungen zu machen; doch sowohl in Harrisburg, wie auch in York wird er sich hüten, auch nur im geringsten die politische Lage im Staate Pennsylvanien zu erwähnen.

Was man in Berlin von den russischen Wirren denkt.

Der kritische Stand der Dinge in Rußland wird in Berlin auf das Lebhafteste erörtert. Allgemein herrscht der Eindruck vor, daß langanhaltende, blutige Wirren und endlich das Chaos im Zarenreich unvermeidbar sind. Selbst Russen, welche der Regierung nahe stehen, erwarten, wie aus bestunterrichteter privater Quelle in Erfahrung gebracht worden ist, furchtbare Metzeleien in der nächster Zukunft. Im Innersten des Herzens erhoffen sie eine Niederlage der Reaktion. Das „schließliche Resultat gilt diesen Kreisen als räthselhaft. Auf alle Fälle scheidet Rußland vorläufig aus den Berechnungen der europäischen Politik aus. Sicher ist, daß Berliner Amtskreise die Situation in Rußland als äußerst ernst ansehen und die Stellung der Regierung für die denkbar prekärste erachten. Die Ereignisse machten natürlich sofort einen Rückschlag auf die Berliner Börse geltend. Russenwerthe wurden in Menge auf den Markt geworfen, und der Kurs ging bedeutend herunter. Es verlautet sogar, daß die Seehandlung, das Bankinstitut des preußischen Staats, beschlossen habe, russische Securitäten für die Lombardirung abzuweisen.

Epoche für China.

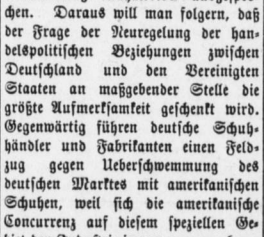
Daß die Morgenröthe eines neuen Tages auch den Zopfträgern im fernen China winkt, geht aus dem bekannt gegebenen Bericht einer von der Regierung zwecks Revision der chinesischen Gesetze ernannten Commission hervor. Der Bericht liegt dem Kaiser und der Kaiserin - Wittwe zur Begutachtung vor und enthält Reformvorschläge zur Verbesserung der bei Prozeßverhandlungen üblichen Methoden, die in China bis jetzt noch nicht eingeführt waren. Der wichtigste der von den Commissären gemachten Vorschläge ist wohl der, daß dem Angeklagten das Recht zustehen soll, vor Geschworenen prozessirt und bei den Prozeßverhandlungen von einem Rechtsanwalt vertheidigt zu werden. In der Geschichte des chinesischen Reichs ist die Ausübung der Rechtspraxis stets als eine eines anständigen Menschen unwürdige Beschäftigung angesehen worden, und erst seit kurzem wurde es Rechtsbeflissenen gestattet, in offenen Gerichtsverhandlungen zu plaidiren, aber nur in bedeutenden Hafenstädten, wo viele Ausländer wohnen. Die Commissäre empfehlen auf's nachdrücklichste, daß vor allem zur Vermeidung internationaler Schwierigkeiten veraltete Methoden bei der Führung von Prozessen ein für allemal abgeschafft und das Gerichtswesen nach europäischem Muster eingerichtet werden soll.

Deutsche als Sklaven.

Gegen Beamte der Jackson Lumber Co., in Pensacola, Fla., sind Verhaftsbefehle erwirkt worden, weil sie beschuldigt werden, etwa einhundert unlängst eingewanderte Deutsche wie Sklaven zu behandeln. Mehrere Deutsche, denen es gelungen war, ihren grausamen Arbeitgebern zu entfliehen, trafen in Pensacola, Fla., beim deutschen Vicekonsul ein und theilten ihm mit, daß sie mit mehr als hundert Landsleuten im Februar veranlaßt worden seien, unter der Bedingung, daß sie einen Tagelohn von $3 bis $5 erhalten, in den Dienst der Jackson Lumber Co. zu treten. Sie erhielten aber nur $1 per Tag, bekamen oft nichts zu essen und durften die von der Gesellschaft für ihre Arbeiter eingerichtete Niederlassung niemals verlassen. Die Aufseher prügelten die Arbeiter, wenn diese nicht imstande waren, die ihnen überwiesene Arbeit in der vorgeschriebenen Zeit auszuführen. Die Jackson Lumber Co. wurde vor etwa drei Jahren von bekannten Capitalisten Michigan's und Wisconsin's gegründet.

Will nicht bezahlen.

Vertreter der Phoenix Lebensversicherungsgesellschaft von Wien haben erklärt, daß die Gesellschaft keine Ansprüche bezahlen wird, die von Policen-Inhabern auf Grund von Todesfällen erhoben, welche durch das große Feuer vom 18. April verursacht wurden. Bei ihrer Weigerung beruft sich die Gesellschaft auf eine Klausel in den Policen, welche ausdrücklich besagt, daß die Gesellschaft keine Gelder für Todesfälle, welche durch Erdbeben verursacht worden sind, bezahlen wird. Da nun das Feuer in San Francisco eine direkte Folge des Erdbebens war, so glaubt sie, daß die Erdbebenklausel dort zur Anwendung kommt.



Nehmen den Preis

für Bequemlichkeit, Styl in der Architektur und Baumaterialien, die Liste der Wohnungen auf unseren

Grundeigenthums

Büchern, wunderbar billig für Baar oder auf leichten Anzahlungen verkauft, entweder für Heimathen oder zur Anlage—sicher, im Werth zu steigen. Alle modernen Verbesserungen—Preishäuser in jedem Sinne des Wortes. Für weitere Einzelheiten spricht bei und vor.

Scranton Real Estate Company,

136 Washington Avenue.

Stroudsburg Bier und Porter

—: In der Brauerei in Flaschen gefüllt. :—

Eine Kiste von zwei Dutzend Flaschen zu **$1.00** Nach irgend einem Theile der Stadt abgeliefert.

Bestellungen prompt besorgt vom **Union Liquor Store,** 120 Nord Main Avenue.

Neues Telephon, 587-B; altes Telephon, 433-B.

Gebr. Krämer's

Beschneidungs Verkauf.

Beschnittene Preise in allen Departements.

Anzüge, Hosen, Ausstaffirungen, Hüte u. Schuhe.

Verfehlt nicht, vorzusprechen und den Vortheil dieses Verkaufes zu erhalten. Manche Waaren zum halben Preis.

Gebr. Krämer,

Vollständige Ausstaffirer für Männer und Knaben,

325 Lackawanna Avenue.

Silverstone,

Augen Spezialist,

225 Lackawanna Ave.

Zweiter Stock.

Es giebt nichts, bei welchem eine Verzögerung so gefährlich ist, als mit Augenleiden. Gewissenhafte Behandlung ist charakteristisch von unseren Untersuchungen. Unsere Prüfung ist unfehlbar. Jeden Tag der Verzögerung bedeutet weitere Gefahr für Ihre Gesundheit und Augenlicht. Unser Geschäft besteht darin, Sie anzuweisen, wie man die Augen richtig behandelt.

Wir verkaufen Gläser und Brillen, die andere zu $1.00 als Vortheile anzeigen, für 50 Cents.

Vergeßt nicht, ich habe den best eingerichteten optischen Parlor in Nordost Pennsylvania. Ich besitze jede bekannte Facilität zur Untersuchung der Augen. Ich habe die beste und ausgewählteste Linie von künstlichen Augen in der Stadt.

Ich duplikire alle Lensen und schweiße Gestelle auf kurze Notiz.

W. F. Vaughan,

Grundeigenthum

Gekauft, Verkauft,

Vermiethet.

Office, 421 Lackawanna Avenue,

Scranton, Pa.

Deutsch gesprochen.

Gebrüder Scheuer's

Keystone

Cracker- & Cakes-

Bäckerei,

No. 343, 345 und 347 Brook Straße

gegenüber der Knopf-Fabrik,

Süd Scranton.

Ebenso Brod jeder Art.

The Boston Steam Dye Works,

211 Penn Avenue.

Neues Telephon 728.

Färberei und Reinigungsanstalt

Empfehlen sich dem geehrten Publikum bei allen vorkommenden Arbeiten aufs beste.

Billige Preise. Prompte Bedienung.

. . Deutsche . .

Grundeigenthums-Agentur

von

J. C. Zurflieh,

517 Lackawanna Avenue.

Häuser und Lots zum Verkauf und Vermiethen in allen Stadttheilen.

Ehrliche Behandlung garantirt.

Altes Telephone 356—3; Neues 446.

John A. Schadt,

Allgemeine Versicherung,

313 Center Straße.

M. Zeidler's

Deutsche Bäckerei

210 Franklin Avenue.

Backwerk jeder Art täglich frisch. Warme Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.

Wer auch liebt, Weib, Wein und Gesang, Verkehr' beim Viktor Koch sein Lebenlang.

Viktor Koch,

SCRANTON HOUSE,

Gegenüber dem D., L. & W. Bahnhof,

Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.